

# Allgemeine botanische Zeitung.

( Nro. 48. )

## I. Original - Abhandlungen.

*Botanische Bemerkungen über einige Thüringische Pflanzen;* von Hrn. E. Schmidt in Hannover.

Bei der Auseinandersetzung unserer vaterländischen Pflanzenarten scheint mir der einzig richtige Weg Beobachtung an ihren natürlichen Standörtern zu seyn. Die Cultur, wie sie gewöhnlich angewendet wird, erscheint weniger empfehlungswerth, weil dadurch die Pflanzen sich noch mehr von ihrer ursprünglichen Form zu entfernen pflegen, wie sie dieß schon in der Natur thun, und man deßhalb von dem wahren Zwecke, nämlich den Grund - Typus einer Art aufzufinden, auf diese Weise mehr abgeleitet, als dazu hinzugeführt wird. Ganz anders würden die Resultate der Cultur seyn, wenn man jede Pflanze unter allen möglichen Bedingungen, das heißt in sehr verschiednen Erdarten unter sehr verschiednen localen Einflüssen, behandelte, wozu man selten in einem Garten im Stande ist.

Es bleibt daher das einzige und vorzüglichste Mittel, endlich einmal über die vielbesprochenen Bürger der deutschen Flor zu sichern Resultaten zu gelangen, in der freien Natur die verschiedenen Formen, welche sie bietet, zu beobachten. Auf diese Weise gelangt man freilich zu einem

Flora 1831. XLVIII.

F f f

ganz andern Punkte, als worauf viele unserer deutschen Botaniker stehen: nämlich man erkennt immer mehr, daß bei weitem zu viel Arten aufgestellt sind, und, ohne alles Neue verwerfen zu wollen, wird man bei genauerer Untersuchung sich bald in den Stand gesetzt sehn, gar manche unter den neu aufgestellten Arten als unhaltbar nachweisen zu können. Dazu einen kleinen Beitrag zu liefern, ist der Zweck dieser Zeilen.

I.) *Einige Bemerkungen über die Gruppe von Hieracien, wozu das H. cymosum gehört.*

Will man eine Pflanzen - Gruppe genauer prüfen, so ist es vor allen Dingen nothwendig, sich eine Kenntniß von der Bedeutung ihrer Charaktere zu verschaffen. Dieß erreicht man am sichersten dadurch, daß man an den natürlichen Standörtern untersucht, welche Kennzeichen abändern und welche constant sind. Unter den Hieracien jener Gruppe scheinen besonders folgende Charaktere, welche man zu specifischen Unterscheidungen sehr häufig angewendet hat, keineswegs allein dazu geeignet:

a) *Die Form der Blätter*: Sie scheint von geringer Bedeutung bei dieser Gruppe zu seyn, da an demselben Standorte fast immer Exemplare foliis obovato-oblongis, elliptico-oblongis, obovato-lanceolatis, lanceolatis und sogar lineari-lanceolatis gemischt vorkommen. Ein wenig constant ist das Ende der Blätter, welches stumpf oder spitz (acutus) oder langspitzig (acuminatus)

ist, wiewohl auch dieß nicht allein zu specifischer Unterscheidung hinreicht.

b) *Die Behaarung*: Auch hierauf kann man nicht unbedingt fussen, was schon das Beispiel von *H. praealtum* darthut, da man davon an einem Standorte selten mehrere Exemplare finden dürfte, deren Behaarung auf dieselbe Art beschrieben werden müßte. Wesentlicher, als die Quantität, ist die Farbe der Haare, und es hat seinen guten Grund, daß Reichenbach die ganze Gruppe darnach eintheilt, wiewohl auch hievon Abänderungen z. B. bei *H. cymosum* vorkommen.

c) *Ausläufer*. Das Vorkommen der Stolonen ist bei dieser Gruppe ganz ohne Bedeutung, wie ich mich auf dem Kyfhäuser, wo *H. fallax* und *collinum* häufig sind, zur Genüge überzeugt habe. Es wuchsen dort Exemplare ganz ohne Stolonen (die ganz durchaus der Beschreibung und Abbildung von *H. fallax* entsprechen), ferner andere mit kurzen Ansätzen zu Ausläufern und endlich andere mit ganz vollkommen ausgebildeten gemischt untereinander, ohne daß andere Unterschiede zwischen diesen Formen statt gefunden hätten. — Verdächtig war es mir gleich Anfangs, daß so viele Arten dieser Gruppe fast nur dadurch unterschieden werden: nämlich *H. collinum* und *fallax*, *cymigerum* und *Vaillantii*, *praealtum* und *Bauhini*, *obscurum* und *glaucescens*. Und es ist doch bekannt, daß man häufig in einer Gattung dieselben Abänderungen an einer Reihe ver-

schiedener Arten nachweisen kann. Als Beispiel für diesen Satz dienen die gelbrindigen Formen von *Salix rosmarinifolia* (*S. laeta* Sch.), von *alba* (*vitellina* L.), von *purpurea* und *ambigua*; ferner die drüsenhaarigen Formen von fast allen deutschen Rosenarten.

d) *Blüthenstand*. Man hat viel Werth darauf gelegt, ob die *Cyma* regelmässig gebildet oder ungeordnet wäre, und unter Andern beruht die Aufstellung von *Hieracium obscurum* fast allein auf diesem Kennzeichen. Dieser Unterschied scheint an getrockneten Exemplaren beobachtet zu seyn, nicht in der Natur. Wenigstens mir sind an allen Orten, wo ich solche Hieracien fand (und sie sind meist gesellig), eine grosse Menge von Uebergängen entgegengetreten, so dass ich selten wufste, ob ich die *Cyma* des einen oder andern Exemplars *ordinata* oder *inordinata* nennen sollte.

Mir sind auf meinen Excursionen in Thüringen vornämlich 6 Formen aus dieser Gruppe vorgekommen, die jedoch nur 3 Species auszumachen scheinen: *H. collinum* Gochn., *fallax* W., *echioides* Lumn., *cymigerum* Rehb., *praealtum* Vill., *obscurum* Rehb.

1) *H. fallax* und *collinum*. Ich kann zwischen diesen beiden Formen keine wesentlicher Unterschiede finden, da das Vorkommen der Stolonen so wenig constant ist, und die Verschieden-

heit in der Farbe der Haare, welche Wallroth besonders hervorhebt, durchaus nicht bestimmt hervortritt, auch übrigens so wenig, wie der äussere Habitus, eine Art begründen kann.

2) *H. echioides* Lumn. und *cymigerum* Rchb. Auch diese beiden Pflanzen, so sehr die extremen Formen im Herbarium dem Habitus nach abweichen, kann ich nicht für specifisch verschieden halten, da die Uebergänge in der Natur zahllos sind. Der wesentlichste Unterschied beider besteht doch in der Behaarung, die bei *H. echioides* viel borstiger ist. Ich habe indessen solche Borsten auch an *H. cymosum* Wallr., besonders am untern Theile des Stengels, gefunden. Dafs ich übrigens das ächte *H. echioides* vor mir habe, daran glaube ich nicht zweifeln zu dürfen, da Exemplare aus der Neumark genau damit übereinstimmen. — Das Linné'sche *H. cymosum* (*sabinum* Seb.) ist auch schwerlich specifisch von unserer Pflanze verschieden, da ja die südlichen Formen häufig im Habitus abweichen, ich schlage deshalb vor, für alle drei Formen den Namen *H. cymosum* wieder herzustellen.

3) *H. praealtum* Vill. und *obscurum* Rchb. Die kleinern Blüten und der schlanke Bau der ganzen Pflanze charakterisiren das *H. praealtum* hinlänglich. Aber gerade, weil die bei Reichenbach neben diesem stehenden Arten, *H. piloselloides*, *Bauhini*, *obscurum*, *glaucescens*. alle denselben Habitus haben, ihre unterscheidenden Merk-

male aber: Glauceseenz, Behaarung, Blütenstand und Ausläufer keineswegs für constant zu halten sind, erschienen sie mir als Species verdächtig. Auf meinen Excursionen ist mir ausser der gemeinen Form von *H. praealtum* noch *H. obscurum* Rehb. (*H. piloselloides* Wallr.) vorgekommen. Dafs diese beiden Pflanzen nicht specifisch verschieden sind, glaube ich nachweisen zu können. Beide wuchsen auf einem Gipsberge bei Nordhausen untereinander, so dafs die extremen Formen genau mit den Reichenbach'schen Abbildungen übereinstimmen. Indessen war bei dem grössten Theile der Exemplare durchaus nicht zu entscheiden, zu welcher Art man sie rechnen sollte; denn dunkelgrüne Exemplare mit starker Behaarung und einer einfachen Cyma wechselten mit andern hellgrünen, glatten, mit zusammengesetztem Blütenstande und so fort. — Eben so wenig ist die südliche Form *H. piloselloides* Vill. hinreichend verschieden, da der Blütenstand allein wenig ausmacht und meine Exemplare aus der Schweiz ausser dem Habitus keine wichtigeren Unterschiede darbieten. Eben so wenig begründet erscheinen *H. Bauhini* und *glaucescens*.

Es scheint hiernach die ganze Gruppe (mit Ausnahme einiger noch zweifelhaften Arten (*H. cinereum* Tsch., *filiferum* Tsch., *fuscum* Vill. und *Allionii* Tsch.) aus 6 Arten zu bestehen:

- 1) *H. fallax* W. caule crasso stricto foliis

paene destituto pilis raris nigro-glandulosis hispido, foliis anguste-vel late-lanceolatis obtusis pilis raris hirsutis, cyma regulari densiflora glabriuscula, anthodiis obscure virentibus, squamis hirsutis.

β. *H. collinum* Gochn. foliis magis setosis, cyma effusa, stolonibus pluribus.

Habitat in Germania media et australi passim.

2) *H. cymosum* L. caule plerumque adscendente basi folioso pilis eglandulosis albis (saepe densissimis raro viridibus) subtomentoso, foliis obovato-oblongis vel lanceolatis pilis longis albis (raro viridibus) subtomentosis acutis, cyma inordinata elongata anthodiisque incano-tomentosis.

β. *H. echioides* Lumn. caule magis strigoso adscendente magis folioso, cyma irregulari.

γ. *H. cymigerum* Rchb. caule minus strigoso basi tantum foliato, cyma magis irregulari, foliis angustis.

Habitat per totam fere Germaniam passim. α. regiones australiores, β. orientales, γ Saxoniā imprimis incolit.

3) *H. florentinum* Vill. Sprgl. caule gracili stricto foliis paene destituto glabro vel setis nigro-glandulosis piloso, foliis anguste obovato-lanceolatis glabris vel subtus pilosis acuminatis vel acutis, cyma varia glanduloso-hirsuta, anthodiis atrovirentibus, squamarum carina nigro-glandulosis.

β. *H. piloselloides* Vill. gracillimum, pedunculis adscendentibus inordinatis.

$\gamma$ . *H. obscurum* Rehb. obscure glaucum pilosum, cyma inordinata;  $\alpha$ . et  $\gamma$ . occurunt etiam stolonifera.

Habitat in tota Germania,  $\beta$ . in regionibus australioribus  $\gamma$ , in Germania media et boreali.

4) *H. setigerum* Tsch. Diese Pflanze fand ich auf Moorwiesen in Mecklenburg. Sie ist durch die Form ihrer Blätter, die denen des *H. florentinum* gleichen, und durch die weichen langen einzelnen Haare ausgezeichnet.

5) *H. pratense* Tsch. 6) *H. aurantiacum* L. Erstere durch den ganz abnormen Blütenstand und die Behaarung, diese durch die orangefarbenen Blüten kenntlich.

II.) Eine Varietät von *Hieracium murorum* L. Auf den Gipsbergen in Thüringen wächst eine bemerkenswerthe Form von *Hieracium murorum*, die durch ganzrandige elliptisch-rundliche Blätter, die nur am Rande gewimpert sind, durch nackten Schaft, durch einfache Cyma, durch weiche Pubescenz am Stengel und durch eine blaue Farbe der ganzen Pflanze ausgezeichnet ist. Wenn man will, kann man eine neue Art davon machen, doch stimme ich schon deshalb dagegen, weil *H. murorum* so polymorph ist und man schon mehrere unbegründete Arten daraus gemacht hat. Dahin gehört *H. Lachenalii* Gmel. und *H. incisum* Hpp. Vielleicht ist meine Varietät auch schon zu einer Art erhoben, nämlich wenn sie mit *H. rotundatum* Kit. eins ist, welche ich nicht kenne.



III.) *Senecio ovatus* W. und *nemorensis* L. Diese beiden Pflanzen sind bestimmt nicht specifisch verschieden; indessen bleibt erstere immer eine interessante Varietät. Die Anzahl der Strahlblüthen ist veränderlich, die Form der Blätter nicht beständig, und die relative Länge des Pappus tritt auch in der Natur nicht immer hervor. — Uebrigens habe ich *S. ovatus* auf Thonboden, den andern auf Kalk gefunden: sollte daher wohl die Abänderung rühren? —

IV.) Einige Bemerkungen zu Wallroth's *Schedulae criticae*.

a) *Verbascum* . . . . . p. 81. (V. Wallrothianum Bf.) ist nichts weiter, als das gewöhnliche *V. phoeniceum* L. Wenigstens sind die Exemplare, welche ich auf der Steinklippe (dem Wallrothschen Standorte) sammelte, durchaus nicht von denen, welche ich von Quedlinburg und aus Böhmen besitze, verschieden.

b) *Biscutella ambigua* DC. p. 338. ist keineswegs diese Pflanze, sondern die ganz gewöhnliche stark behaarte Varietät von *B. laevigata*, welche an andern Orten Nord-Deutschlands z. B. auf dem Hohnstein an der Weser auch vorkommt. Die Früchte haben bei ihrer Ausrandung durchaus nicht die scharfe Ecke, welche die DeCandollische Pflanze auszeichnet. (Vergl. Reichb. Iconogr. bot. Tom. VII. Nro. 839.)

c) *Allium reticulatum* Wallr. (strictum Schrad.) p. 135. Hievon ist keine Spur auf dem Kyffhäuser

zu finden; es fehlt auch durchaus der so eigenthümliche Standort dieser seltenen Pflanze. In Menge steht sie auf dem Meisner in Hessen, aber nur auf einem einzigen Basaltfelsen: Felsen sind aber auf dem Kyfhäuser gar nicht, Basalt noch weniger. Sollte hier nicht wohl eine Irrung statt gefunden haben, daß Hr. Dr. Wallroth auf dem Meisner gesammelte Exemplare von *Allium strictum* mit andern von *A. oleraceum*, welches häufig auf dem Kyfhäuser vorkommt, verwechselt und nun geglaubt hätte, jenes hier gefunden zu haben? Dahin scheint auch das Synonym des Ruppianus zu weisen, welcher ohne Zweifel unter *Allium alpinum caule maculato* das *A. oleraceum* versteht, welches gerade auf dem Kyfhäuser häufig mit einem Pilze befallen ist, so daß der Stengel gefleckt erscheint. — Uebrigens thut dieß nichts zur Sache: denn deßhalb bleibt dem Hrn. Dr. Wallroth seine Entdeckung ungeschmälert: \*) aber da in allen Handbüchern der Kyfhäuser als Fundort dieser Pflanze angegeben wird, so hat schon mancher Botaniker diesen Berg vergeblich bestiegen und wirds noch thun, wenn nicht darauf aufmerksam gemacht wird.

\*) Es ist zu bedauern, daß die Herausgabe der Flora hannoverana des Hrn. Oekonomie-rath Meyer in Göttingen nicht mehr beschleunigt wird. Dieser hatte das besprochene *Allium* schon 10 Jahre früher entdeckt, als Wallroth und diesen erst darauf aufmerksam gemacht. Nun ist ihm die Priorität der Entdeckung genommen.

d) *Adonis anomala* Wallr. ist durchaus nicht von der gewöhnlichen *A. aestivalis* verschieden. Kann es eine Art begründen, wenn die Spitzen der Carpellien verdorrt und schwarz geworden sind, und wenn ein so verkrüppeltes Exemplar 3 und 5 statt 6 oder 8 Petalen hat?

e) *Arabis longisiliqua* Wallr. p. 359. So wenig *A. sagittata* DC. hinlänglich von *A. hirsuta* Scop. verschieden ist, so wenig und noch weniger ist es jene Wallrothsche Pflanze. Es ist dieß weiter gar nichts, wie eine üppigere, durch fetten Boden erzeugte Form, die sich durch weiter nichts auszeichnet, als daß sie längere Schoten hat.

V.) *Scorzonera glastifolia* W. Sie variirt mit eirunden und gekerbten Blättern. Alle 3 Formen (bekanntlich hat sie gewöhnlich linienförmige ganzrandige Blätter) stehn häufig auf Halbergen bei Auleben in der goldnen Aue im hohen Grase. Sie scheinen darzuthun, daß *Sc. hispanica* L. von dieser Pflanze nicht verschieden sey. — Eben so wenig sind *Scorzonera octangularis* Rth. und *laciniata* L. verschieden: erstere ist nur eine üppigere Form von letzterer.

## II. Zur Zeitgeschichte.

(Botanische Notizen aus England und Schweden.)

In Edinburg erscheint seit Anfang dieses Jahres ein neues Journal, unter dem Titel: *Journal of Natural and Geographical Science*, dem die Herausgeber ein Verzeichniß der Werke von

d) *Adonis anomala* Wallr. ist durchaus nicht von der gewöhnlichen *A. aestivalis* verschieden. Kann es eine Art begründen, wenn die Spitzen der Carpellien verdorrt und schwarz geworden sind, und wenn ein so verkrüppeltes Exemplar 3 und 5 statt 6 oder 8 Petalen hat?

e) *Arabis longisiliqua* Wallr. p. 359. So wenig *A. sagittata* DC. hinlänglich von *A. hirsuta* Scop. verschieden ist, so wenig und noch weniger ist es jene Wallrothsche Pflanze. Es ist dieß weiter gar nichts, wie eine üppigere, durch fetten Boden erzeugte Form, die sich durch weiter nichts auszeichnet, als daß sie längere Schoten hat.

V.) *Scorzonera glastifolia* W. Sie variirt mit eirunden und gekerbten Blättern. Alle 3 Formen (bekanntlich hat sie gewöhnlich linienförmige ganzrandige Blätter) stehn häufig auf Halbergen bei Auleben in der goldnen Aue im hohen Grase. Sie scheinen darzuthun, daß *Sc. hispanica* L. von dieser Pflanze nicht verschieden sey. — Eben so wenig sind *Scorzonera octangularis* Rth. und *laciniata* L. verschieden: erstere ist nur eine üppigere Form von letzterer.

## II. Zur Zeitgeschichte.

(Botanische Notizen aus England und Schweden.)

In Edinburg erscheint seit Anfang dieses Jahres ein neues Journal, unter dem Titel: *Journal of Natural and Geographical Science*, dem die Herausgeber ein Verzeichniß der Werke von

ausgezeichneten Naturforschern in der Absicht hinzufügen, dadurch dieselben bei dem Publico besser bekannt zu machen und manche werthvolle kleinere Abhandlung einer unverdienten Vergessenheit zu entreißen.

Hooker und Greville haben zu Anfang dieses Jahres ihre „*Icones Filicum*“ beendigt, gedenken aber ein anderes Werk von derselben Art und Ausdehnung herauszugeben. Sie haben eine unendliche Menge neuer Arten von der ostindischen Compagnie erhalten und sich verbindlich gemacht, dieselben bekannt zu machen.

Auf einer Reise in die schottischen Hochlande im August v. J. fand Greville *Weissia elongata*, jedoch in unfruchtbarem Zustand und *Carex Vahlü*, und Hooker *Schistidium caespiticium*. In Irland hat man Pflanzen von *Erica mediterranea* entdeckt.

Hr. Prof. Dr. Graham in *Edinburg* giebt seit einigen Jahren in dem daselbst erscheinenden *New Philosophical Journal*, in Zwischenräumen von drei zu drei Monaten und unter dem Titel: *Description of several New or Rare Plants which have flowered in the neighbourhood of Edinburgh, and chiefly in the Royal Botanic Garden, during the last three months*, by Dr. Graham, ausführliche Beschreibungen neuer oder seltener Pflanzen, die in der Nachbarschaft von *Edinburg* und vorzüglich in dem dortigen königl. botan. Garten geblüht haben, und zwar in der ersten Hälfte des

laufenden Jahres von folgenden: *Banksia littoralis*, wozu der Verf. jedoch alle Synonyma mit einem Fragezeichen zieht, ausser die Abbildung und Beschreibung im *Botanical Register* 1363, indem er glaubt Ursache zu haben an der Identität der von ihm hier beschriebenen und dort abgebildeten Pflanze mit der von R. Brown aus Neuholland gesendeten und im bot. Garten zu Kiew unter dem Namen von *B. littoralis* kultivirten zu zweifeln. In einer Note bemerkt der Verf. später, dafs er, seit Obiges gedruckt worden, aus einem Briefe von R. Brown ersehen habe, dafs seine Pflanze die Gartenform von *B. Cunninghamii* sei, welche er noch nicht gesehen habe, dieser Name müsse daher für *B. littoralis* substituirt und alle Synonyma, ausgenommen das von *Bot. Reg.*, gestrichen werden. — *Leria nutans* DeC. — *Elephantopus sericeus* Grah. Eine neue Species aus *St. Vincent* und *Trinidad*. — *Allium paradoxicum* Fisch. MS. von Sandbänken in der *Wolga*. — *Arbutus mucronata* Forst. — *Chorizema Baxteri* Grah., (*Mirbelia Baxteri* Hort.) — *Calceolaria angustiflora* R. et Pav. (*Calceolaria verticillata* Hook. *Miscell.* Vol. 11. p. 233.). — *Dendrobium speciosum* Sm. — *Fritillaria leucantha* Grah. (*Imperialis leucantha* Fisch. MS.), vom *Altai*. — *Geranium albiflorum* Hook., aus dem arctischen *America*. — *Ornithogalum fimbriatum* Pers. (*O. ciliare* Fisch. MS.), aus der *Krim*. — *Papaver nudicaule - alpinum*. Der Verf. wurde zu einer Erwähnung dieses Bastar-

des, einer Nachricht von der Eigenthümlichkeit seiner Erscheinung und der Umstände unter welchen er erzeugt wurde, veranlasst. Eine starke Pflanze von *Papaver alpinum* wuchs im vorigen Jahr auf einer offenen Rabatte im bot. Garten. Auf derselben Stelle kamen in diesem Frühling 3 sehr kräftige Pflanzen hervor, mit vollkommen ähnlichen, vielleicht etwas weniger fein getheilten Blättern. Die Blumen indessen waren bei ihrer Ausbreitung nicht weiss, wie bei *P. alpinum*, sondern dunkel und glänzend gelb, mit einem grünlichen Anflug in der Mitte. Mehrere Jahre hindurch hatten auf den benachbarten Rabatten freiwillig mehrere Pflanzen von *P. nudicaule* geblüht. Die Pflanze von *P. alpinum* war von diesen befruchtet worden, gestorben, und ihnen waren diese Bastard-Nachkommen gefolgt. Die 3 Pflanzen sind vollkommen ähnlich, die Blumen so groß, als die von *P. nudicaule* und diesem in der Farbe sehr ähnlich, die Blätter, wie schon bemerkt, denen von *P. alpinum* fast ganz gleich.

Eine bemerkenswerthe Monstrosität erscheint dies Jahr bei einigen Pflanzen von *P. nudicaule*. Die Blumen von einigen sind halbgefüllt, aber in andern wenige von den äussern Staubgefässen nur vorhanden, die Staubfäden im allgemeinen die Form von Fragmenten der Kapsel annehmend, haben Haare auf ihrer Aussen- und Eierchen auf ihrer Innen-Fläche, die Antheren fehlen und ihre Stelle ersetzen Fragmente von Narben. —

*Sieversia rosea* Grah. und *Vaccinium humifusum* Grah. beide von Drummond auf den *Hocky Hountains* in *Nord-Amerika* entdeckt.

Hr. Prof. Wahlenberg in *Upsala* schreibt mir, indem er von einer an mich abgesandten Sendung Anzeige macht: „ — — beigefügt sind auch diejenigen *Carices* für Prof. Hoppe, die ich noch für interessant halte und in guten Exemplaren abgeben kann. Es thut mir leid, dafs ich von *Carex globularis* nichts habe beifügen können, obgleich dieselbe im nördlichen Schweden gar häufig ist, und eben deswegen wenig eingelegt wird, am wenigsten so, dafs man sie einen Hoppe anbieten kann. Uebrigens bemerke ich, dafs unsere *Carex binervis* wirklich *Carex Hornschuchiana* (vergl. Flora 1826. Beil. S. 80.) ist, und dafs die wahre *C. binervis* mir bis jetzt ganz unbekannt ist, und also mir äusserst willkommen seyn sollte.

Dr. Wahlberg hat nach Zurückkunft von seiner Reise durch *Deutschland, Italien* und *Frankreich* die Professur der Botanik und Pharmakologie am *Carolino* in *Stockholm*, und die Aufsicht über den damit verbundenen botan. Garten erhalten.

Greifswald.

Dr. Hornschuch.

### III. B e r i c h t i g u n g .

In der *Flora Silesiaca* von Wimmer und Grabowsky (Band 3. S. 384. seq.) wird unter den zweifelhaften Pflanzen *Salix herbacea* auf dem Isergebirge auf meine Autorität angeführt, wovon ich kein Wort weifs, wohl aber fand ich dort



*Sieversia rosea* Grah. und *Vaccinium humifusum* Grah. beide von Drummond auf den *Hocky Hountains* in *Nord-Amerika* entdeckt.

Hr. Prof. Wahlenberg in *Upsala* schreibt mir, indem er von einer an mich abgesandten Sendung Anzeige macht: „ — — beigefügt sind auch diejenigen *Carices* für Prof. Hoppe, die ich noch für interessant halte und in guten Exemplaren abgeben kann. Es thut mir leid, dafs ich von *Carex globularis* nichts habe beifügen können, obgleich dieselbe im nördlichen Schweden gar häufig ist, und eben deswegen wenig eingelegt wird, am wenigsten so, dafs man sie einen Hoppe anbieten kann. Uebrigens bemerke ich, dafs unsere *Carex binervis* wirklich *Carex Hornschuchiana* (vergl. Flora 1826. Beil. S. 80.) ist, und dafs die wahre *C. binervis* mir bis jetzt ganz unbekannt ist, und also mir äusserst willkommen seyn sollte.

Dr. Wahlberg hat nach Zurückkunft von seiner Reise durch *Deutschland, Italien* und *Frankreich* die Professur der Botanik und Pharmakologie am *Carolino* in *Stockholm*, und die Aufsicht über den damit verbundenen botan. Garten erhalten.

Greifswald.

Dr. Hornschuch.

### III. B e r i c h t i g u n g.

In der *Flora Silesiaca* von Wimmer und Grabowsky (Band 3. S. 384. seq.) wird unter den zweifelhaften Pflanzen *Salix herbacea* auf dem Isergebirge auf meine Autorität angeführt, wovon ich kein Wort weifs, wohl aber fand ich dort

im Jahre 1812 eine besondere Weide, die ich seitdem zweifelhaft für *S. myrtilloides* L. hielt, weil mir die Fructification derselben unbekannt blieb, indem ich damals die Wiese, auf welcher sie wächst, abgemäht fand, und die Exemplare, die ich für den Garten mitnahm, alle nur männlich waren, die bei Weiden zu keinem bestimmten Resultat führen können. Auf meiner heurigen Reise war ich aber so glücklich, weibliche Individuen mit Kätzchen aufzufinden, die keinen Zweifel übrig lassen, daß diese Pflanze wirklich die *Salix myrtilloides* L. sey. Sie stimmt vollkommen mit der Beschreibung und Abbildung Wahlenberg's zusammen, und ist identisch mit *S. elegans* Besser, die ich vor mir liegen habe. Sie sollte eigentlich *S. vaccinioides* heißen, da sie nicht dem *Vaccinium Myrtillus*, sondern dem *Vaccinium uliginosum* so ähnlich ist, daß man sie mit letzterem auf den ersten Anblick leicht verwechseln könnte. Die Fruchtknoten derselben sind wohl oft, wie Wahlenberg bemerkt, violett, aber nicht immer.

Prag.

Ign. F. Tausch.

☞ Die Flora 1832 Nro. I. bringt die Abbildung von *Sempervivum Funkii* von Fr. Braun in Bayreuth, und beschrieben von Hofr. Koch in Erlangen; die Litteratur-Berichte beginnen mit Treviranus Symbolae botan. E. Meyer pl. labrador. etc. und die Beiblätter mit Lindley's *Clavis analytica ordinum plantarum*, übersetzt von Beilschmied.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1831

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt E.

Artikel/Article: [Botanische Bemerkungen über einige Thüringische Pflanzen 817-832](#)